

Inhalt

Vorwort	5
§ 1 Verfassungsrecht	19
I. Verfassung der Freien und Hansestadt Hamburg	19
II. Die staatlichen Grundlagen	22
1. Hamburg als Land der Bundesrepublik Deutschland	22
a) Eingliederung Hamburgs in den Gesamtstaat	22
b) Beziehungen Hamburgs zu anderen Ländern	25
2. Elemente der Staatlichkeit Hamburgs	26
3. Hamburg als demokratischer und sozialer Rechtsstaat; weitere Staatszielbestimmungen	27
4. Hamburg als Stadt	29
III. Die Bürgerschaft	30
1. Die Bürgerschaft als Volksvertretung	30
2. Bildung und Zusammensetzung	31
3. Abgeordnete und Fraktionen	32
4. Organisation und Verfahren	32
IV. Der Senat	33
1. Verfassungsrechtliche Stellung, Funktion und Bedeutung	33
2. Bildung und Zusammensetzung	34
3. Organisation und Verfahren	35
V. Volksinitiative, Volksbegehren, Volksentscheid	36
1. Direktdemokratische Willensbildung und Repräsentativsystem	36
2. Gegenstände	37
3. Verfahren	38
VI. Die Gesetzgebung	39
VII. Die Verwaltung	40
VIII. Die Rechtsprechung	40
IX. Haushalts- und Finanzwesen	41
§ 2 Haushalt und Finanzen	42
I. Von der Kameralistik zur Doppik	42
II. Haushaltsrecht	46
1. Haushaltsautonomie der Länder	46
2. Rechtlicher Rahmen des Haushaltswesens in Hamburg	47
3. Budgetrecht der Bürgerschaft	48
4. Haushaltsfunktionen	49
5. Haushaltsgrundsätze	49
a) Grundsatz der Vollständigkeit	50
b) Grundsatz der Fälligkeit	50
c) Grundsatz der Haushaltswahrheit	51
d) Grundsatz der Haushaltsklarheit	52

e) Grundsatz der Einheit des Haushaltsplans	53
f) Grundsatz der Bruttoveranschlagung	54
g) Grundsatz der Gesamtddeckung	54
h) Grundsatz des Haushaltsausgleichs	55
i) Grundsätze der sachlichen und der zeitlichen Spezialität	56
j) Bestimmtheitsgrundsatz	58
k) Grundsatz der Vorherigkeit	58
l) Grundsatz der Jährlichkeit	58
m) Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit	59
n) Grundsatz der Budgetöffentlichkeit	59
III. Haushaltskreislauf	60
1. Aufstellung	60
2. Ausführung	61
3. Abrechnung und Prüfung durch den Rechnungshof	62
IV. Verschuldungsverbot	64
1. EU-Regeln	64
2. Nationale Schuldenregel	66
V. Haushaltslage Hamburgs	70
1. Aktuelle Entwicklung	70
2. Monitoring Schuldenbremse	71
a) Sachliche Verlagerung von Verschuldung	71
b) Verlagerung von Verschuldung in der Zeit	72
§ 3 Verwaltungsorganisation und Verwaltungsrecht	74
I. Grundlagen	74
1. Vorgaben des Grundgesetzes	74
2. Vorgaben der Hamburger Verfassung	76
3. Das Personal der Hamburger Verwaltung	79
II. Der Aufbau der Hamburger Verwaltung	80
1. Der Senat	80
2. Die Fachbehörden	82
3. Die Bezirke	82
a) Die Bezirksamter	82
b) Die Bezirksversammlung	84
c) Das Verhältnis der Bezirksversammlung zur Leitung des Bezirksamts	86
d) Die Aufsicht über die Bezirksamter	86
4. Weitere Verwaltungsträger	87
5. Selbstständige Instanzen der Verwaltungskontrolle	89
III. Verwaltungsverfahren und Verwaltungshandeln	89
1. Das Verhältnis des Bundes-Verwaltungsverfahrensgesetzes zum Hamburgischen Verwaltungsverfahrensgesetz (HmbVwVfG)	89
2. Besonderheiten des HmbVwVfG	90
3. Besonderheiten im Widerspruchsverfahren	91

4. Besonderheiten bei den Handlungsformen	92
5. Gebühren für die Verwaltungstätigkeit	93
IV. Verwaltungsvollstreckung	94
1. Ziel des Gesetzes und allgemeine Vorschriften	94
2. Voraussetzungen der Verwaltungsvollstreckung	96
3. Die Zwangsmittel im Einzelnen	97
4. Das beschleunigte Verfahren	100
5. Vollstreckungshindernisse	101
6. Rechtsschutz	102
7. Prüfungsprogramm	102
§ 4 Datenschutz und Informationsfreiheit	104
I. Einleitung – zur Regelungsstruktur von Datenschutz und Informationsfreiheit im Landesrecht	104
1. Datenschutz und Landesrecht	105
2. Informationsfreiheit im Landesrecht	107
II. Die völlige Unabhängigkeit der bzw. des Beauftragten für Datenschutz als Vorgabe des Unionsrechts im Landesrecht	108
III. Die angemessene Ausstattung und Personalhöhe als Folge der völligen Unabhängigkeit	110
IV. Institutsgarantie und organschaftliche Rechte und Pflichten sowie Amtsstellung der bzw. des Hamburgischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit	111
1. Die landesverfassungsrechtliche Umsetzung des unionsrechtlichen Konzepts der völligen Unabhängigkeit in Art. 60a HV	111
2. Organschaftliche Rechte und ihre Durchsetzbarkeit	113
3. Das Amt der bzw. des Hamburgischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit	114
a) Wahl und Abwahl	114
b) Amtszeit/Wahlperioden/Transparenz des Auswahlverfahrens ...	114
c) Die Pflichten der Amtsträgerin bzw. des Amtsträgers im HmbDSG	115
V. Datenschutzvorgaben im Landesrecht	116
1. Landesdatenschutzgesetz und einzelne Landesgesetze im Bereich der DS-GVO	117
2. Landesdatenschutzrecht außerhalb der Vorgaben des EU-Rechts ..	119
3. Datenschutz im Bereich Justiz und Inneres (JI-Richtlinie)	120
4. Neue Zuständigkeiten und Befugnisse im Bereich des Datenschutzes nach der DS-GVO	122
a) Anordnungscompetenz/sofortige Vollziehung	122
b) Bußgeld gegen öffentliche Stellen?	123
c) Instrumente mittelbarer Steuerung	125

VI. Das Hamburgische Transparenzgesetz – Auf dem Weg in den gläsernen Staat	126
1. Informationsfreiheit als Rechtsgut im Landesverfassungsrecht	126
2. Entstehungsgeschichte des Hamburgischen Transparenzgesetzes ...	127
3. Inhalt, Zweck und Reichweite des Hamburgischen Transparenzgesetzes	129
4. Grenzen der Informationsfreiheitsrechte	129
5. Adressaten der Informationspflichten	131
6. Ausgestaltung der Veröffentlichungspflicht	132
7. Die Stellung des bzw. der Informationsfreiheitsbeauftragten im Rahmen des Transparenzgesetzes	133
8. Ausblick	134
§ 5 Polizei- und Ordnungsrecht	135
I. Grundlagen des Hamburger Polizei- und Ordnungsrechts	136
II. Aufgaben der Polizei- und Ordnungsverwaltung	138
1. Gefahrenabwehr, einschl. vorbeugende Bekämpfung von Straftaten und Vorbereitung für die Verfolgung künftiger Straftaten	139
2. Amts-, Vollzugs- und Informationshilfe	140
3. Weitere gesetzliche Aufgaben, insbes. Straf- und Ordnungswidrigkeitenverfolgung und Versammlungsschutz	141
III. Organisation der Hamburger Polizei- und Ordnungsverwaltung	141
IV. Formelles Polizei- und Ordnungsrecht	142
1. Zuständigkeiten	143
a) Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden	144
b) Zuständigkeit der Vollzugspolizei	145
c) Subsidiäre Zuständigkeit für den Schutz privater Rechte	146
2. Verfahren und Form	147
3. Rechtsfolgen bei Verstößen gegen formelles Polizei- und Ordnungsrecht	148
V. Maßnahmen und Befugnisse der Polizei- und Ordnungsverwaltung ...	149
1. Notwendigkeit einer und Anforderungen an eine Ermächtigungsgrundlage	149
2. Abgrenzung gefahrenabwehrrechtlicher Befugnisse zu anderen Befugnissen	150
3. Prägende Elemente gefahrenabwehrrechtlicher Befugnisse	151
a) Öffentliche Sicherheit und Ordnung	151
b) Gefahr	152
c) Inhalt und Reichweite der Befugnis	156
d) Pflichtigkeit	156
e) Ermessen und Verhältnismäßigkeit	160
4. Spezialgesetzliche Befugnisse, insbes. des VersG	163
5. Besondere polizeirechtliche Befugnisse	164
a) Informationelle Befugnisse	164

b) Aktionelle Befugnisse	178
6. Gefahrenabwehrrechtliche Generalbefugnis	185
VI. Durchsetzung und Vollstreckung	186
1. Rechtsgrundlagen	186
2. Beschleunigte Vollstreckung	187
3. Zwangsmittel und ihre ordnungsgemäße Anwendung	188
VII. Unmittelbare Ausführung	189
VIII. Kostentragung	190
1. Kostentragung durch den Verantwortlichen	190
2. Kostentragung durch den Begünstigten	191
IX. Folgenbeseitigung, Entschädigung und Schadensersatz	192
X. Verordnungen	193
§ 6 Baurecht und Recht der Landesplanung	195
I. Landesplanung und Bauleitplanung	196
1. Landesplanerische und städtebauliche Rechte und Pflichten Ham- burgs	197
a) Hamburg als Stadtstaat	197
b) Hamburgs Rechte und Pflichten nach dem ROG	197
c) Hamburgs Rechte und Pflichten nach dem BauGB	198
2. Landesplanung	199
a) Regionalplanung und Stadtentwicklungskonzepte	199
b) Bedeutung von Fachplanungen	202
3. Bauleitplanung	203
a) Flächennutzungsplan	203
b) Teilräumliche Entwicklungsplanung	204
c) Bebauungspläne	205
d) Fehlerhafte Bauleitplanung und Planerhaltung	212
e) Sicherung der Bauleitplanung	213
f) Gerichtliche Kontrolle der Bauleitplanung	214
II. Zulässigkeit von Bauvorhaben	216
1. Abbau präventiver Kontrollen	216
2. Verfahrensfreiheit und Genehmigungspflicht	217
a) Verfahrensfreie Vorhaben	217
b) Genehmigungspflicht	218
c) Genehmigungsfähigkeit	223
3. Bauplanungsrechtliche Anforderungen nach dem BauGB	224
a) Bauplanungsrechtliche Anforderungen	224
b) Baustufenpläne, Fluchtlinienpläne, Teilbebauungspläne, Durch- führungspläne	231
4. Bauordnungsrechtliche Anforderungen	233
a) Anwendungsbereich der HBauO	233
b) Bauordnungsrechtliche Generalklausel	234
c) Bauliche Ausnutzung des Grundstücks	234

d) Bauliche Gestaltung	235
e) Bauprodukte	236
f) Notwendige Ausstattung baulicher Anlagen	237
g) Abweichungen	238
h) Baulasten	238
5. Anforderungen des sonstigen öffentlichen Rechts	239
6. Baugenehmigung, Teilgenehmigung, Vorbescheid	239
a) Baugenehmigung	239
b) Teilgenehmigung	240
c) Vorbescheid	241
III. Bauaufsichtliche Maßnahmen	241
1. Kontrolle und Überwachung	241
2. Maßnahmen zur Schaffung rechtmäßiger Zustände	242
a) Baueinstellungsverfügung	242
b) Beseitigungsanordnung	242
c) Nutzungsuntersagung	243
d) Anpassungsverfügung	244
IV. Rechtsschutz im Baurecht	244
1. Rechtsschutz bei baulichen Einzelvorhaben	244
a) Rechtsschutz des Bauherrn	244
b) (Vorläufiger) Rechtsschutz Dritter	244
2. Rechtsschutz bei baupolizeilichen Maßnahmen	245
a) Rechtsschutz des Bauherrn	245
b) Rechtsschutz Dritter	246
3. Nachbarschutz im Baurecht	246
a) Nachbarschutz im Bauplanungsrecht	247
b) Nachbarschutz im Bauordnungsrecht	250
V. Zuständige Behörden	250
§ 7 Umweltrecht	252
I. Umweltschutz und Umweltrecht in Hamburg	253
1. Regelungskompetenzen der Freien und Hansestadt Hamburg im Umweltrecht	253
2. Hamburgische Verwaltung im Bereich des Umweltrechts	254
II. Naturschutzrecht in Hamburg	255
1. Bundesnaturschutzrecht und landesrechtliche Regelungen	255
2. Landschaftsplanung in Hamburg	256
3. Die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung in Hamburg	257
4. Besonderer Gebiets- und Objektschutz	258
a) Regelungen zum Biotopverbund	258
b) Ausweisung von Schutzgebieten und Schutzobjekten	259
5. Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen in Hamburg	260
6. Betretens- und Nutzungsrechte der Natur in Hamburg	260
7. Das Hamburgische Grünanlagenrecht	260

8. Das Hamburgische Waldrecht	261
a) Schutz- und Erholungswald	261
b) Betreten des Waldes	262
c) Allgemeinschutz des Waldes	262
9. Fischerei- und Jagdrecht	263
a) Fischerei in Hamburg	263
b) Jagdrecht in Hamburg	263
III. Immissionsschutz und Immissionsschutzrecht in Hamburg	264
1. Bundes- und landesrechtliche Regelungskompetenzen	264
2. Landesrechtliche Regelungen	264
a) Das Hamburgische Lärmschutzgesetz	264
b) Das hamburgische Klimaschutzgesetz	265
3. Regelungen zur Umsetzung der Vorgaben des BImSchG	265
a) Luftreinhaltepläne (§ 47 BImSchG)	265
b) Untersuchungsgebiete (§ 44 BImSchG), Gebietsschutzverordnungen (§ 49 BImSchG)	266
IV. Abfall- und Bodenschutzrecht	267
1. Hamburgisches Abfallrecht	267
a) Abfallwirtschaftsplanung	267
b) Ordnung der öffentlichen Abfallentsorgung	269
2. Altlasten- und Bodenschutzrecht	270
V. Wasserrecht und Abwasserrecht in Hamburg	271
1. Unions-, bundes- und landesrechtliche Regelungen	271
2. Behördenzuständigkeiten im Bereich des Wasserrechts	271
3. Landesrechtliche Regelungen des Wasserrechts	272
a) Das Hamburgische Wassergesetz	272
b) Wasserwirtschaftliche Planung	276
c) Schutz der Gewässer und des Grundwassers, Anlagenrecht	276
4. Wasserversorgung in Hamburg	278
5. Abwasserrecht	278
a) Allgemeines, Abwasserbeseitigungsplanung	278
b) Private Abwasserentsorgungsanlagen	280
§ 8 Wegerecht	281
I. Grundaussagen des Hamburgischen Wegerechts	281
1. Schwerpunkte der Darstellung	281
2. Öffentliches Wegeigentum	281
3. Widmung	282
4. Verhältnis zwischen Wegerecht und Straßenverkehrsrecht	283
5. Abgrenzung zum Fernstraßenrecht	284
II. Staatliche Verantwortung für die öffentlichen Wege	285
1. Wegebaulast	285
2. Wegeaufsicht	285

3. Andere Trägerinnen von Aufgaben nach dem HWG	286
a) Hafengebiet	286
b) Stadtentwässerung und Stadtreinigung	286
4. Verwaltungsinterne Zuständigkeitsverteilung	286
III. Wegebau	287
1. Rechtliche Grundlagen und Verfahren	287
2. Beteiligung Dritter am Wegebau	289
IV. Wegeunterhaltung und Verkehrssicherungspflichten	290
1. Maßstab der Unterhaltungspflicht	290
2. Reinigung und Winterdienst	291
V. Anliegerinnen und Anlieger	293
VI. Sondernutzungen	294
1. Abgrenzung zum Gemeingebrauch	294
2. Sondernutzungserlaubnis	297
3. Weitere Aspekte der Sondernutzung	297
§ 9 Schulrecht	299
I. Einführung	299
II. Das Hamburger Schulwesen im 21. Jahrhundert	300
III. Rechtsquellen des Hamburger Schulrechts	301
IV. Recht auf Bildung und staatlicher Bildungs- und Erziehungsauftrag ...	301
1. Recht auf Schulische Bildung und Erziehung	301
2. Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule	302
3. Verwirklichung des Rechts auf Bildung und des Bildungsauf-	
trags	302
V. Umsetzung des Bildungsauftrags im Schulalltag	303
VI. Struktur und Organisationsformen	304
1. Gliederung	304
2. Inklusion	304
3. Ganztägige Bildung und Betreuung	306
VII. Schulformen	306
1. Von der Kita zur Grundschule	306
2. Das Zwei-Säulenmodell: Stadtteilschule und Gymnasium	306
3. Berufliche Schulen	307
4. Sonstige Schulen	307
VIII. Das Schulverhältnis	308
1. Öffentlich-rechtliches Schulverhältnis	308
2. Lernmittelfreiheit, Auskunfts- und Informationsrechte	308
3. Schulpflicht	309
4. Einschulung und Wahl der Bildungsgänge	310
5. Leistungsbeurteilungen, Versetzung, Prüfungen und Schulab-	
schlüsse	311
6. Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen	312

IX. Schulverfassung	313
1. Selbstverwaltung und Schulaufsicht	313
2. Konferenzen und Mitwirkungsorgane	313
a) Konferenzen	313
b) Mitwirkung von Schülern und Eltern	314
c) Mitwirkung von Lehrkräften	315
d) Landesschulbeirat	315
X. Schulverwaltung	315
1. Rechtsnatur der Schule, Aufsicht	315
2. Regionale Bildungskonferenzen	316
XI. Lehrkräfte und Schulleitung	316
XII. Privatschulen	317
 § 10 Hamburgisches Hochschulrecht	 318
I. Einführung und Grundlagen des Hochschulrechts	318
1. Europäischer Hochschulraum und Europarecht	319
2. Verfassungs- und Bundesrecht	320
3. Landesrecht und Selbstgestaltungsrecht der Hochschulen	321
II. Das Hochschulrecht als Prüfungsgegenstand im Studium und den Staatsexamina	322
III. Verfassungsrechtliche Auswirkungen auf das Hochschulrecht	322
1. Art. 5 Abs. 3 GG – Die Freiheit der Wissenschaft	323
2. Art. 12 GG – Ausbildungsgrundrecht	324
IV. Hamburgisches Hochschulrecht und seine Regelungsinhalte	325
1. Anwendungsbereich, Rechtsstellung und Aufgaben der Hochschulen	325
2. Mitgliedschaft und Selbstverwaltung der Hochschulen	327
a) Selbstverwaltungsrecht	327
b) Auftragsverwaltung	329
3. Hochschulstudium und Lehre	329
a) Studium und Prüfungen	329
b) Lehre an Hochschulen	330
4. Forschung und Kooperationen	332
5. Aufbau und Organisation der Hochschule	333
6. Zulassungs- und Kapazitätsrecht	334
 § 11 Medienrecht	 335
I. Einführung	335
II. Quellen des Hamburgischen Medienrechts	336
1. Europa- und Verfassungsrecht	336
2. Einfaches Bundesrecht	339
3. Hamburgisches Landesrecht	340
4. Spezielle Regelungen	340

III. Verfügbarkeit von Übertragungsmöglichkeiten	341
1. Terrestrik	341
a) Zuordnung terrestrischer Übertragungskapazitäten	342
b) Zuweisung terrestrischer Übertragungskapazitäten	342
2. Kabelverbreitung	344
IV. Marktzutrittsregulierung	345
1. Zulassungs- und Anmeldefreiheit	345
2. Zulassung und Organisation durch Gesetz	345
a) Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten	345
b) Hamburger Bürger- und Ausbildungskanal	348
3. Verbot mit Zulassungsvorbehalt	348
4. Vereinfachtes Zulassungsverfahren	350
V. Medienprivilegien	350
1. Auskunftsrechte	351
2. Zeugnisverweigerungsrechte und Durchsuchungs- sowie Beschlag-	
nahmebeschränkungen	351
3. Datenschutzprivileg	352
VI. Medienlasten und -pflichten	353
1. Öffentliche Aufgabe und Sorgfaltspflichten	353
2. Vielfaltspflichten	354
3. Jugendschutz	355
4. Versorgungspflichten	356
5. Produktionsquoten	356
6. Besondere Sendezeiten und Verlautbarungen	356
VII. Ordnungsrecht der Medien	357
1. Sicherung der Verantwortlichkeit	357
2. Transparenzpflichten	357
VIII. Persönlichkeitsschutz	357
IX. Medienfinanzierung	358
1. Privatwirtschaftliche Entgelte	358
a) Benutzerentgelte	358
b) Werbung	358
2. Rundfunkbeitrag	360
3. Sonstiges	360
X. Medienaufsicht	361
1. Medieninterne Kontrolle	361
a) Beiräte und Beauftragte	361
b) Fernseh-/Rundfunk- und Verwaltungsräte	361
2. Medienexterne Kontrolle	362
a) Freiwillige Selbstkontrolle	362
b) Rundfunkkontrolle durch die MA HSH	362
c) Aufsicht über Telemedien	364
d) Aufsicht über öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten	364
e) Aufsicht über die MA HSH	364

§ 12 Hafenrecht	365
I. Einführung	365
II. Kompetenzen zur Regelung des Hafenrechts	368
1. Kompetenzverteilung unter dem Grundgesetz	368
2. Hafenelbe: Verwaltungsdelegation, Hamburg-Vorbehalt	369
3. Kompetenzen und Maßnahmen der Europäischen Union	369
III. Hamburg Port Authority: Kerninstitution des Hafenrechts	370
1. Aufgaben	371
2. Hafenbenutzung, Gebühren und Entgelte	373
IV. Planung, Bau und Instandhaltung des Hafens	374
1. Hafenordnung	374
2. Hafenplanung und Hafenbau	375
3. Elbvertiefung	376
V. Sicherheit und Ordnung sowie Gefahrenabwehr im Hafen	378
1. Hafenpolizei, Schifffahrtspolizei und Gefahrenabwehr	378
2. Gefahrgut	380
3. Gewässerschutz und Schiffsentsorgung	381
4. Gesundheitswesen	383
Stichwortverzeichnis	385